

A photograph of a man with a shaved head, wearing a red, white, and blue checkered button-down shirt, smiling as he holds the hand of a young child. The child has blonde hair and is wearing a blue t-shirt with a cartoon graphic and the text 'BOOP THE BULLDOG'. They are in a playroom with wooden climbing equipment and colorful balls in the background. The text 'Wir werden was wir wollen' is overlaid in a white font on a teal banner at the top. Below it, 'Soziale Berufe - auch Männersache!' is written in a bold black font. At the bottom right, a blue banner contains the text 'Herausgegeben von der Gleichstellungsstelle der Stadt Delmenhorst' in white.

**Wir werden was wir wollen**

**Soziale Berufe - auch Männersache!**

Herausgegeben von der Gleichstellungsstelle  
der Stadt Delmenhorst

## Herausgegeben von der Gleichstellungsstelle der Stadt Delmenhorst, 12/2013

### Bezugsadresse:

Stadt Delmenhorst, Gleichstellungsstelle  
Rathausplatz 1, 27749 Delmenhorst  
Tel: 04221-992006  
E-Mail: frauenbuero@delmenhorst.de

Bearbeitung und Redaktion: Petra Borrmann, Stadt Delmenhorst  
in Zusammenarbeit mit Ursula Bernhold, Landkreis Wesermarsch  
Gestaltung: Frauke Allwardt  
Fotos: Meike Lücke

Bei der Erstellung der Fotoaufnahmen und der Interviews  
haben uns folgende Unternehmen unterstützt:

- Diakonisches Werk Wesermarsch
- Kindertagesstätte Ströhen, Delmenhorst
  - Klinikum Delmenhorst gGmbH
- Kommunale Kindertagesstätte Lemwerder
- KrankenPflegerSchule am Klinikum Delmenhorst
  - St. Bernhard-Hospital gGmbH Brake
- Stiftung Lebensräume Ovelgöner Mühle
  - Wesermarsch-Klinik Nordenham GmbH
- Wohn- und Pflegezentrum Haus Sandvoß Brake

Tarifinformationen erstellt mit Hilfe von ver.di Bezirk Weser-Ems

Gefördert mit Mitteln des Landes Niedersachsen  
im Rahmen der gemeinsamen Aktion des Nds. Sozialministeriums  
mit den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Niedersachsen  
„älter.bunter.weiblicher. Wir gestalten Zukunft.“

In Kooperation mit der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung,  
Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte



**Wir werden was wir wollen**

**Tipps für Jungen zur Berufswahl**

# Wer sich informiert, hat bessere Chancen!

In Delmenhorst gibt es über 100 Ausbildungsberufe. Viele Jungen entscheiden sich für eine Ausbildung im handwerklich-technischen Bereich oder für IT-Berufe. Aber auch andere, nicht so bekannte Möglichkeiten, z.B. aus dem sozialen Bereich, könnten für die eigene Berufswahl interessant sein.

Typisch Mädchen und typisch Junge? Viel wichtiger ist es, die eigenen Interessen und Stärken zu kennen, bevor man sich für einen Beruf entscheidet. Wer alte Vorurteile über Bord wirft, erweitert seine beruflichen Möglichkeiten.

## Jungs sind gefragt!

In den sozialen Berufen fehlen oft die Männer. Junge qualifizierte Mitarbeiter werden in den Bereichen Erziehung, Pflege und Gesundheit immer stärker gesucht, denn Kinder und Jugendliche fördern, älteren Menschen helfen oder Kranke pflegen - das ist auch Männersache! Ob du der Richtige für einen sozialen Beruf bist kannst du mit den Informationen am Ende dieses Heftes herausfinden.

## Eigene Erfahrungen sind wichtig!

Einblicke in die Praxis können helfen, sich für den richtigen Beruf zu entscheiden. Ein Praktikum kann dir zeigen, ob dein Wunschberuf zu den eigenen Wünschen und Interessen passt, ob z.B. die Arbeit mit Kindern, in einer Klinik oder in einem Altenheim etwas für dich ist.

Auch während eines Freiwilligen Sozialen Jahres oder beim Bundesfreiwilligendienst kannst du ausprobieren, ob ein Beruf aus dem sozialen Bereich zu dir passen könnte.



## Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst

<b>Voraussetzung</b>	Schulabschluss
<b>Dauer</b>	in der Regel 12 Monate, auch im Ausland möglich
<b>Verdienst</b>	Taschengeld, Unterkunft und Verpflegung Beiträge für Kranken-, Unfall- und Rentenversicherung werden übernommen für die Eltern besteht ein Anspruch auf Kindergeld
<b>Einsatzstellen</b>	Krankenhäuser, Pflegeheime, Kitas, Jugendeinrichtungen, Vereine oder Einrichtungen der Behindertenhilfe und des Zivil- und Katastrophenschutzes
<b>Weitere Infos</b>	hinten im Heft unter 'Klick dich schlau!'

# Altenpfleger

„Kommunizieren können, das ist ganz wichtig in der Altenpflege.“

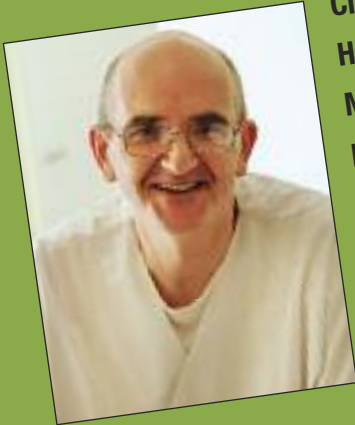
**Christian**, seit 12 Jahren in der Pflege, Leiter eines Pflegezentrums

**Christopher**, seit 5 Jahren Pflegeassistent

**Hermann**, seit 15 Jahren als Krankenpfleger in der Altenpflege

**Michael**, seit 2 Jahren Altenpfleger

**Petrit**, 2. Ausbildungsjahr Altenpflege



## Berufswahl

**Michael:**

Also, ich bin an den Beruf des Altenpflegers durch die Caritas gekommen. Die hatten damals ein Programm zur Betreuung in der Altenpflege. Da habe ich viel von der Arbeit mitgekriegt und irgendwann die Chance bekommen, eine Umschulung zu machen.

**Christopher:**

Das ist so ein bisschen vorprogrammiert gewesen: Mein Vater ist schon seit langer Zeit Krankenpfleger, hat also einen ähnlichen Beruf.

**Hermann:**

Ich bin durch eine Freundin auf den Beruf gekommen, die hat die dreijährige Ausbildung gemacht. Gelernt hatte ich vorher Krankenpfleger in einer Klinik.

## Aufgaben und Anforderungen

**Petrit:**

Bei einem Pflegefall gestalten wir den ganzen Tag mit. Wir fangen mit dem Waschen an, sorgen dafür, dass die Pflegebedürftigen zu essen bekommen, dass sie Abwechslung oder auch Beschäftigung haben, dass sie Ruhe finden können. Das alles lernt man in der Ausbildung. Die Arbeit erfordert Allgemeinwissen und Menschenkenntnis. Sie ist körperlich anspruchsvoll. Man sollte sich einen Ausgleich suchen, wenn man in diesen Beruf geht. Ich persönlich suche meinen Ausgleich bei Familie und Hund.

**Hermann:**

Wir sind im Alltag für fast alles zuständig. Man muss sich in vielen Sachen auskennen, Krankheitsbilder, Medikamente, und man muss zum Beispiel auch wissen, wie man eine Batterie in die Uhr setzt, die Uhr umstellt oder ein Fernsehprogramm einstellt. Man begleitet die Menschen.

**Michael:**

Es ist auch viel Dokumentation, weil ja nach meiner Arbeitszeit jemand anders an meiner Stelle weiterarbeitet, rund um die Uhr.

**Christopher:**

Es sollte Interesse da sein, sich mit älteren Menschen zu beschäftigen, auch mit ihren Gebrechen. Man braucht starke Nerven dazu. Ich mache die Arbeit gerne, auch wenn es manchmal stressig ist. Die Arbeit im Schichtwechsel passt zu mir: Ich mache gerne Nachtdienst, aber ebenso Früh- und Spätdienst.



# Altenpfleger



## Männer in der Altenpflege

### Hermann:

Es ist schon so lange her, dass ich in die Altenpflege gegangen bin. Es hat niemand zu mir als Mann, der sich mit Altenpflege befasst, gesagt: Lass bloß die Finger davon. Hat auch keiner gesagt: Toll, dass du das machst.

### Michael:

Es gibt Frauen, die es grundsätzlich ablehnen, sich von einer männlichen Pflegekraft versorgen zu lassen. Auf jeden Fall sollte man darauf eingehen, wenn jemand Nein sagt. Männer haben in dieser Hinsicht nach meiner Erfahrung weniger Probleme. Man muss einfach ein bisschen Geduld und Zeit haben. Pflege hat was mit Vertrauen zu tun.

### Christopher:

Hier sind wesentlich mehr Frauen. Hin und wieder fühle ich mich wie der Hahn im Korb: Ich bin heute zum Beispiel der einzige Mann zwischen sechs Kolleginnen.

## Gewinn

### Petrit:

Ich bin jetzt im zweiten Ausbildungsjahr und der Beruf gefällt mir gut, er ist sehr abwechslungsreich, anspruchsvoll und zukunftssicher.

### Hermann:

Die Pflege wird unterbezahlt. Aber es gibt viele Aufstiegsmöglichkeiten: Schichtleitung, Pflegedienstleitung, Heimleitung. Man kann auch als Berater arbeiten. Für mich ist der größte Gewinn, wenn ein Bewohner, der an Demenz erkrankt ist, nach meinem Urlaub ein Zeichen des Wiedererkennens gibt.

### Christian:

Der Bereich bietet viele Aufstiegsmöglichkeiten. Der Nachwuchs wird gefördert durch Fort- und Weiterbildung nach Wünschen und Interessen.

### Christopher:

Der Beruf ist krisenfest. Alle Menschen werden älter, und es wäre schlecht, wenn sie keine Hilfe bekämen.



<b>Beruf</b>	<b>Staatlich anerkannter Altenpfleger</b>
<b>Zugang zur Ausbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Realschulabschluss und ein Altenpflegepraktikum</li> <li>• Abschluss der einjährigen Berufsfachschule Hauswirtschaft Pflege für Realschulabsolventen</li> <li>• Abschluss der zweijährigen Berufsfachschule Pflegeassistentenz</li> <li>• Altenpflegehilfeabschluss</li> </ul>
<b>Ausbildung</b>	3 Jahre Berufsfachschule Altenpflege
<b>Ausbildungs- vergütung</b>	<p>Die Schüler der Berufsfachschule Altenpflege erhalten von den Vertragseinrichtungen der Praxis eine Ausbildungsvergütung.</p> <p>1. Ausbildungsjahr: ca. 915 €  2. Ausbildungsjahr: ca. 977 €  3. Ausbildungsjahr: ca. 1078 €</p>
<b>Verdienst</b>	<p>In tarifgebundenen Einrichtungen</p> <p>1. Berufsjahr (Stufe 1): 2.192,64 €  2. Berufsjahr (Stufe 2): 2.192,64 €  4. Berufsjahr (Stufe 3): 2.515,75 €  7. Berufsjahr (Stufe 4): 2.631,17 €</p> <p>Zulagen für Schicht-, Wochenend-, Feiertags- und Nachtdienste</p>
<b>Arbeitszeit</b>	bei wöchentlich 38,5 Stunden
<b>Quelle</b>	Tarifvertrag für Auszubildende des Öffentlicher Dienstes - besonderer Teil Pflege (TVAöD-Pflege) und Tarifvertrag für Krankenhäuser/Öff. Dienst (TvöD-K), gültig bis 28.02.2014

# Erzieher

„Erzieher ist ein toller Beruf - ich kann eigene Ideen entwickeln.“



Manfred, seit 17 Jahren Erzieher  
Jens, seit 18 Jahren Sozialassistent  
Bernd, seit 17 Jahren Leiter einer Kita  
Haydar, seit 8 Jahren Erzieher



## Berufswahl

**Bernd:**

Die eigenen Erfahrungen sind wichtig. Schon vor der Berufsentscheidung sollten Jungen sich den Arbeitsplatz Kita in einem Praktikum oder im Freiwilligen Sozialen Jahr einmal selbst anschauen, um dann zu entscheiden, ob dieser Beruf der richtige sein kann.

**Manfred:**

Ich habe Bäcker gelernt, weil mein Vater eine eigene Bäckerei hatte. Im Zivildienst habe ich in einer Behindertenwerkstatt gearbeitet. Diese Arbeit wollte ich weitermachen und habe daher umgeschult auf Erzieher.

**Haydar:**

Erzieher ist ein toller Beruf und mit dieser Ausbildung stehen mir dazu auch noch ganz andere Berufsfelder offen, z. B. könnte ich auch in der Jugendarbeit, im Heim oder mit behinderten Menschen arbeiten.



## Aufgaben und Anforderungen

**Bernd:**

Ganz wichtig in diesem Beruf ist die positive Einstellung zum Leben. Man muss offen sein für Kontakte, Lust haben, sich zu bewegen und Kinder zu motivieren und zu begeistern.

**Jens:**

Wir entdecken die Welt mit den Kindern, begleiten sie professionell und erleben, wie sie sich entwickeln. Dazu gehört das Interesse an Pädagogik und auch die Auseinandersetzung mit sich selbst. Das ist ein Stück Berufung, die man empfinden muss. Und auf der anderen Seite kann man den Kindern keine Rolle vorspielen.

**Manfred:**

Ich muss ja auch Dinge vermitteln und Krisensituationen meistern, auch mit den Kindern zusammen. Es gibt genug Situationen, die wir mit Kindern erleben, zum Beispiel die Trennung der Eltern, wo wir ganz nahe an der Familie sind. Als Einzelkämpfer brauche ich nicht loszulaufen, das kann ich gar nicht alles auffangen, der Beruf verlangt Teamfähigkeit.



# Erzieher



## Männer in der Kita

**Manfred:**

Vor 12 Jahren war das wirklich schwierig, weil man als Mann ja nicht im Kindergarten rumturnt. Heute gehören wir zum Inventar.

**Haydar:**

Männer sind ein Gewinn im Team. Sie haben eine andere Herangehensweise bei den alltäglich auftretenden Problemen – sowohl im Team, als auch im Umgang mit Kindern. Die Mädchen und Jungen reagieren sehr positiv auf Männer, sie geben einem spontan Feedback und Bestätigung.

## Gewinn

**Bernd:**

In anderen Berufen ist sicher mehr Geld zu verdienen, aber es gibt gute Berufschancen, weil männliche Erzieher in Kitas immer noch Mangelware sind und gesucht werden.

**Haydar:**

Kinder sind nicht nur „süß“, wie Mädchen gerne sagen, sondern sie sind auch „das pralle Leben“, sie geben dir persönlich viel zurück und zeigen uns Erwachsenen die „Sonnenseite des Lebens“.

**Jens:**

Man kann kreativ sein, man kann sich entfalten und seine Schwerpunkte suchen. In anderen Berufen ist man da viel eingeschränkter.

**Manfred:**

Wenn man das Finanzielle weglässt, ist das ein toller Beruf, weil man viel zurückbekommt. Man hat die Kinder als Dreijährige gekannt und plötzlich kommen sie an und stellen ihre Freunde vor, kommen mit Zeugnissen...

<b>Beruf</b>	<b>Erzieher mit staatlicher Anerkennung</b>
<b>Zugang zur Ausbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Realschulabschluss: 2 Jahre Ausbildung zum Sozialassistenten an der Berufsfachschule</li> <li>• Hauptschulabschluss (Zensurenendurschnitt mindestens 3): 2 Jahre Berufsfachschule Sozialpädagogik (Erwerb des Realschulabschlusses) und 2 Jahre Ausbildung zum Sozialassistenten an der Berufsfachschule.</li> </ul>
<b>Ausbildung</b>	Als Sozialassistent 2 Jahre Fachschule Sozialpädagogik mit Abschluss Erzieher
<b>Ausbildungsvergütung</b>	Für die Ausbildung wird keine Vergütung gezahlt. Die Ausbildung kann nach Bafög gefördert werden.
<b>Verdienst</b>	In tarifgebundenen Einrichtungen 1. Berufsjahr: 2.221,21 € 2. Berufsjahr: 2.438,98 € 5. Berufsjahr: 2.613,20 € 9. Berufsjahr: 2.787,40 € Zulagen je nach fachlicher Tätigkeit
<b>Arbeitszeit</b>	bei wöchentlich 38,5 Stunden
<b>Quelle</b>	Tarifvertrag Öffentlicher Dienst Sozial- und Erziehungsdienste (TvöD-SuE), gültig bis 28.02.2014

# Gesundheits- und Krankenpfleger

„Jeden Tag im Krankenhaus Kontakt zu anderen Menschen, das ist spannend.“



Holger, seit 18 Jahren Krankenpfleger und in der Praxisausbildung für Azubis  
Olaf, seit 18 Jahren Krankenpfleger und Stationsleiter  
Manfred, seit 28 Jahren Krankenpfleger, Fachpfleger für Nephrologie  
Simon, Alexej, Julian, Christopher, 2. Ausbildungsjahr Krankenpflege



## Berufswahl

### Christopher:

Mir war dieser Bereich vertraut, denn meine Familie arbeitet auch in der Pflege. Zuhause habe ich schon mitgeholfen, meine Oma zu versorgen.

### Alexej:

Eigentlich wollte ich studieren, aber dann habe ich ein Freiwilliges Soziales Jahr im Krankenhaus gemacht, und das fand ich sehr interessant.

### Holger:

Früher habe ich Jugendgruppen in der Gemeinde geleitet und mehrmals ein Praktikum gemacht. Durch diese Erfahrungen wusste ich dann, dass der soziale Bereich und der Beruf Krankenpfleger etwas für mich ist.



## Aufgaben und Anforderungen

### Julian:

Man sollte aufgeschlossen sein, zuhören können und sich in andere Menschen hineinversetzen. Außerdem darf man kein schüchterer Typ sein.

### Holger:

Der Beruf stellt schon hohe Anforderungen. So gehört es auch dazu, im Schichtdienst, nachts oder am Wochenende zu arbeiten. Außerdem muss man auf Menschen zugehen können, denn neben der Krankenpflege kommt es auch vor, mit den Patienten über ihre nächsten Schritte nach der Entlassung zu sprechen, zum Beispiel über Pflegestufen oder mögliche Rehamaßnahmen.

### Olaf:

Das Interesse am Menschen muss man mitbringen, und Empathiefähigkeit ist ganz wichtig. Aber man muss auch damit klarkommen, dass es einen enormen Druck geben kann, wenn in der Pflege Personal eingespart wird.



# Gesundheits- und Krankenpfleger



## Männer in der Krankenpflege

### Holger:

Männer als Krankenpfleger sind neben den Krankenschwestern mittlerweile ganz selbstverständlich geworden, der Beruf hat ein positives Image.

### Simon:

Von meinen Freunden bekomme ich richtig Respekt dafür, dass ich Krankenpfleger werde, denn sie wissen, dass in diesem Beruf viel geleistet werden muss. Vorurteile dagegen gibt es gar nicht.

### Olaf:

In den Medien werden oft nur Ärzte und Krankenschwestern gezeigt, dabei ist es in der Wirklichkeit überhaupt nicht mehr ungewöhnlich, dass es auch Männer als Krankenpfleger gibt.

## Gewinn

### Simon:

Mit diesem Abschluss kann ich später nicht nur in einem Krankenhaus auf verschiedenen Stationen, sondern auch noch an ganz anderen Stellen arbeiten, zum Beispiel im Gesundheitsamt. Oder im Ausland in der Entwicklungshilfe.

### Holger:

Mein Beruf ist sehr vielseitig. An einem Tag mache ich vielleicht eine Sterbegleitung. Und an einem anderen Tag kann ich Erfolge sehen und mich freuen, wenn sich jemand nach einem Schlaganfall wieder erholt hat und in die Reha geht.

### Olaf:

Ich treffe in diesem Beruf immer wieder auf interessante Menschen mit ganz verschiedenen Lebensläufen, und es macht Spaß, in der Arbeit schnell einen guten Draht zu ihnen zu bekommen.

### Simon, Alexej, Julian, Christopher:

Wir bekommen positive Rückmeldungen von den Patienten und sehen auch, was wir mit unserer Arbeit, unserem Engagement und mit unserem Können bewirken.



<b>Beruf</b>	Staatlich examinierter Gesundheits- und Krankenpfleger
<b>Zugang zur Ausbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Realschulabschluss</li> <li>• Hauptschulabschluss mit abgeschlossener mindestens 2jähriger Ausbildung</li> <li>• eine mindestens einjährige, abgeschlossene Ausbildung zum Krankenpflege- bzw. Altenpflegehelfer</li> </ul>
<b>Ausbildung</b>	3 Jahre, Praxis und Theorie in einem Krankenhaus und einer Krankenpflegeschule
<b>Ausbildungs- vergütung</b>	1. Ausbildungsjahr: 915 € 2. Ausbildungsjahr: 977 € 3. Ausbildungsjahr: 1.078 € plus Zulagen für Schicht-, Wochenend-, Feiertags- und Nachtdienste
<b>Verdienst</b>	1. Berufsjahr (Stufe 1): 2.192,63 € 2. Berufsjahr (Stufe 2): 2.365,73 € 4. Berufsjahr (Stufe 3): 2.515,75 € 7. Berufsjahr (Stufe 4): 2.631,17 € (Höhere Bezahlung in den Bereichen OP, Anästhesie und Intensiv möglich) plus Zulagen für Schicht-, Wochenend-, Feiertags- und Nachtdienste
<b>Arbeitszeit</b>	bei wöchentlich 38,5 Stunden
<b>Quelle</b>	Tarifvertrag für Auszubildende (TVAöD), Tarifvertrag für Krankenhäuser/Öffentlicher Dienst (TvöD-K), gültig bis 28.02.2014

# Hier kannst du dich informieren:

- **Berufsberatung - Bundesagentur für Arbeit**

Friedrich-Ebert-Allee 11  
27749 Delmenhorst

Beratung nur nach Terminvereinbarung.

Telefonische Anmeldung: 0800-4555500

Persönliche Anmeldung: am Empfangstresen im Erdgeschoss

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 8-12 Uhr, Do. 14-18 Uhr

- **BIZ/Berufs-Informationszentrum – Bundesagentur für Arbeit**

Kostenlose Information über Ausbildung, Studium und Berufsbilder

Stau 70, 26122 Oldenburg

Tel.: 0441/2281022

Öffnungszeiten: Mo. und Di. 8-16 Uhr

Mi. und Fr. 8-12 Uhr

Do. 8-18 Uhr

# Klick dich schlau!

## Auch im Internet kannst du dich über deinen Wunschberuf informieren

**Bundesagentur für Arbeit**, Berufsinfos einfach finden:

- [berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/search/simple/index.jsp](http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/search/simple/index.jsp)

Infos zu den Berufsfeldern Soziales und Pädagogik

- [berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/themeSearch.do?themeld=24](http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/themeSearch.do?themeld=24)

oder

- [www.berufe.tv/BA/ausbildung/?familyID=1000068&family=Soziales+und+P%C3%A4dagogik](http://www.berufe.tv/BA/ausbildung/?familyID=1000068&family=Soziales+und+P%C3%A4dagogik)

(Filme zu vielen Berufen, z.B. Erzieher oder Heilerziehungspfleger)

und jetzt neu: BERUFE.TV App für Smartphone

- [www.berufe.tv/BA/sites/berufetv\\_app.html](http://www.berufe.tv/BA/sites/berufetv_app.html)

Check Deine Talente. Welcher Beruf passt zu dir? Selbstcheck für Jungs

- [www.planet-beruf.de/Selbstcheck-Soziale.16238.0.html](http://www.planet-beruf.de/Selbstcheck-Soziale.16238.0.html)
- [www.planet-beruf.de/](http://www.planet-beruf.de/)

Jungs in sozialen Berufen? Na klar! Filme und Infos über Jungen, die sich entschieden haben

- [www.soziale-berufe.com/inhalt/jungs-sozialen-berufen.html](http://www.soziale-berufe.com/inhalt/jungs-sozialen-berufen.html)
- [www.youtube.com/watch?v=2oFUWqJdlso](http://www.youtube.com/watch?v=2oFUWqJdlso)

Ausbildungsinfos für deine Region

- [www.regional.planet-beruf.de/](http://www.regional.planet-beruf.de/)

Bundesfreiwilligendienst

- [www.bundesfreiwilligendienst.de/der-bundesfreiwilligendienst/ueber-den-bfd.html](http://www.bundesfreiwilligendienst.de/der-bundesfreiwilligendienst/ueber-den-bfd.html)

FSJ – Freiwilliges Soziales Jahr für Jugendliche, Allgemeine Infos:

- [www.bmfsfj.de/BMFSFJ/freiwilliges-engagement,did=151432.html](http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/freiwilliges-engagement,did=151432.html)

In Delmenhorst:

- [www.awo-ol.de/KV/Delmenhorst/FSJ\\_und\\_Zivildienst.php](http://www.awo-ol.de/KV/Delmenhorst/FSJ_und_Zivildienst.php)
- [www.lh-del.de/allgemeines-lebenshilfe-delmenhorst-ganderkesee-oldenburg/freiwilliges-soziales-jahr.php](http://www.lh-del.de/allgemeines-lebenshilfe-delmenhorst-ganderkesee-oldenburg/freiwilliges-soziales-jahr.php)
- [www.dw-ol.de/index.asp?ID=17467](http://www.dw-ol.de/index.asp?ID=17467)
- [www.ich-bin-sozial.de/](http://www.ich-bin-sozial.de/)
- [www.johanniter.de/die-johanniter/johanniter-unfall-hilfe/juh-vor-ort/landesverband-niedersachsenbremen/verbaende-vor-ort/weser-ems/delmenhorst/ehrenamt/freiwilliges-soziales-jahr/](http://www.johanniter.de/die-johanniter/johanniter-unfall-hilfe/juh-vor-ort/landesverband-niedersachsenbremen/verbaende-vor-ort/weser-ems/delmenhorst/ehrenamt/freiwilliges-soziales-jahr/)
- [www.lv-oldenburg.drk.de/fsj/fsj001.php](http://www.lv-oldenburg.drk.de/fsj/fsj001.php)

**Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.**

Stadt Delmenhorst, Gleichstellungsstelle  
Rathausplatz 1  
27749 Delmenhorst  
Tel: 04221-992006  
[frauenbuero@delmenhorst.de](mailto:frauenbuero@delmenhorst.de)